



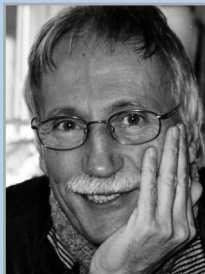
[1] Ute Steglich, Dipl.-Psych., Ulm

Mehrjährige Tätigkeiten als Angestellte in Psychologischer Beratungsstelle, Schule und heilpädagogischem Heim für Kinder und Jugendliche. Seit 1977 Fachpsychologin für klinische Psychologie.

Seit 1985 Psychotherapeutin in eigener Praxis. Seit 1999 mit KV-Zulassung für Erwachsene (TP) und AT.

Verbandsfunktionen: Seit 1987 im Vorstand der Landesgruppe Baden-Württemberg im BDP, seit 1995 Vorsitzende der Landesgruppe. 1990-1992 Vizepräsidentin des BDP. 1992-1995 Mitglied im Vorstand der Sektion Freiberufliche Psychologen im BDP. Seit 1994 Vorsitzende des VPP-Landesfachverbandes Baden-Württemberg im BDP. Mitglied im Errichtungsausschuss der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg. Seit 2001 Mitglied der Vertreterversammlung der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg und Mitglied im Haushaltsausschuss.

Berufs- und gesellschaftspolitisches Engagement: *Gründungsmitglied und Vorsitzende der 1992 gegründeten Studienstiftung Deutscher Psychologen e. V., *Mitglied im Beirat des Landesverbandes Freie Berufe Baden-Württemberg.



[2] Prof. Dr. Reiner Bastine, Dipl.-Psych., Ladenburg

Prof. em., langjähriger Leiter der Klinischen Psychologie und Psychotherapie der Uni Heidelberg und der angeschlossenen Praxis- und Forschungsstelle für Psychotherapie und Beratung (bis 2004). Mitbegründer des Zentrums für Psychologische Psychotherapie (ZPP). Ausbilder und Supervisor für Psychotherapie (VT) und für Mediation.

Verbandsfunktionen: Seit 1971 Mitglied im BDP. Mitwirkung in der Sektion Klinische Psychologie am PTG. Seit 2001 Mitglied der Vertreterversammlung LPK-BW und im Ausschuss „Qualitätssicherung“. Seit 2009 Mitglied in der Kommission Beschwerdemanagement LPK-BW.

Berufs- und gesellschaftspolitisches Engagement: *für schulenübergreifende Perspektiven der Psychotherapie, *für Anliegen angestellter und beamteter PP & KJP, *für Reform der PP-Ausbildung, * für angemessene Qualitätssicherung in der psychotherapeutischen Praxis.



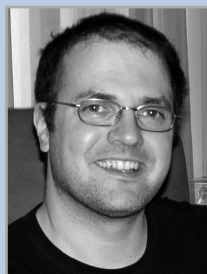
[3] Elisabeth Noeske, Dipl.-Psych., Freiburg

staatl. geprüfte Krankenschwester, Sozialarbeiterin grad., Psychologische Psychotherapeutin.

Mehrjährige Tätigkeiten in der außerklinisch-stationären Psychiatrie, Gemeindepсихiatrie und Beratungsstelle. Von 1981 bis 2008 Leiterin einer Rehabilitationseinrichtung für psychisch erkrankte Menschen (RPK). Supervision in eigener Praxis.

Verbandsfunktionen: 1991-1995, 1999-2007 sowie seit 2009 im Vorstand und seit 2009 auch Ersatzdelegierte der Landesgruppe BW im BDP e.V. 1995-2004 Delegierte der Sektion Klinische Psychologie im BDP e.V. Seit 2008 im Vorstand der Sektion Klinische Psychologie im BDP e.V. Seit 2001 Mitglied der Vertreterversammlung LPK BW und Mitglied im Ausschuss „Psychotherapie in Institutionen“ der Vertreterversammlung LPK BW.

Berufs- und gesellschaftspolitisches Engagement: *für Anliegen angestellter und beamteter PP sowie für Inklusion behinderter Menschen. *1997-2004 im Vorstand des Bundesverbandes.Evangelische Behindertenhilfe (BeB). *Seit 1992 Sprecherin der Freiburger Arbeitsgemeinschaft „Miteinander Leben“.



[4] Jochen Stien, Dipl.-Psych., Mannheim

Stationspsychologe in der Gerontopsychiatrie, Dozent für Psychologie und Psychotherapie an verschiedenen Ausbildungsstätten, Supervisor. Früher Tätigkeit in studentischer Beratungsstelle sowie als Assistent in ambulanter psychotherapeutischer Praxis. Fachkunde in VT.

Verbandsfunktionen: Kooptiertes Mitglied des Vorstandes der Landesgruppe des BDP in BW, vormals bundesweiter PiA-Sprecher des VPP.

Berufs- und gesellschaftspolitisches Engagement: *Situation der PiA & Neuapprobierten, *Interessen der angestellten PPT, *Fragen der schulenübergreifenden Psychotherapie sowie der Alterspsychotherapie.



[5] Sigrun Koch, Dipl.-Psych., Schorndorf

Mehrjährige Tätigkeit in einer beruflichen Rehabilitationseinrichtung für lernbehinderte Jugendliche; Dozentin an einer Fachschule für Heilerziehungspflege. Seit 1989 in eigener Praxis: Psychotherapie (TP) für Erwachsene, Paartherapie. Als Supervisorin BDP: Coaching, Supervision, Konfliktmanagement und Organisationsberatung. Fortbildungen für MitarbeiterInnen und Führungskräfte im Profit- und Non-Profit-Bereich: u.a. Rechtsanwälte, Psychologen, Ärzte, Lehrer. Mehrere Semester Lehrbeauftragte für Pflegepädagogik an einer Fachhochschule.

Verbandsfunktionen: 2000-2005 BDP-Arbeitsgruppe Supervision und Coaching, 2005-2006 BDP-Präsidiumsbeauftragte für Supervision und Coaching; Seit 2007 Ersatzdelegierte der Landesgruppe BW im BDP; seit 2008 Regionalbeauftragte für Wirtschaftspsychologie im BDP.

Berufs- und gesellschaftspolitisches Engagement: *Öffentlichkeitsarbeit bei evangelischer und katholischer Kirche in der BRD; *Co-Leitung des Kongresses für Coaching und Supervision 2005; *ehrenamtlich tätig im kirchlichen Bereich, *interdisziplinäre Kooperation zwischen Anwaltsverein und Bund der Selbständigen.



[6] Alexander Frohn, Dipl.-Psych., Offenburg

Doppelapprobation als Psychologischer Psychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Zulassungen für Erwachsenen- sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (TP); Supervisor BDP; Gestaltpsychotherapeut; Weiterbildung in analytischer Psychotherapie; langjährige Tätigkeit in psychotherapeutischer Gemeinschaftspraxis sowie als Angestellter in therapeutischer Jugendhilfeeinrichtung. Jetzt niedergelassen in eigener Praxis.

Verbandsfunktionen: von 2001 bis 2005 Mitglied in der Vertreterversammlung der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg sowie Mitglied im Ausschuss Psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen; seit vielen Jahren (Ersatz-)Delegierter der Landesgruppe BW im BDP.

Berufs- und gesellschaftspolitisches Engagement: *für die Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen in verschiedenen öffentlichen und Verbandsorganen.



[7] Dr. Jan Kizilhan, Dipl.-Psych., Königsfeld

Langjährige Tätigkeiten in den Bereichen Migration und Gesundheit, Migrationsforschung, Friedensforschung, Psychotraumatologie, transkulturelle Psychiatrie, autobiografisches Gedächtnis, Biografieforschung. Leitender Psychotherapeut, Leiter einer Migrationsabteilung in der Michael Balint Klinik, Königsfeld. Projektleiter der Arbeitsgruppe Migration und Rehabilitation; Mitarbeit in der Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie des Instituts für Psychologie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; Mitarbeit bei Peace Psychology Uni Konstanz.

Berufs- und gesellschaftspolitisches Engagement: *Supervisor für Traumazentrum, *Psychotherapeut für Ärzte ohne Grenzen. *Autor zahlreicher Bücher zu Migration und Gesundheit.



[8] Vasco Dos Santos Pedro, Dipl.-Psych., Heidelberg

Nach dem Studium der Psychologie: Ausbildung zum Verhaltenstherapeuten. Zusatzausbildungen in Gesprächspsychotherapie, systemischer Therapie und Beratung, erweiterte Fachkunde für Psychotherapie in Gruppen. Mehrjährige Tätigkeit auf der Akutstation und gerontopsychiatrischen Station einer Psychiatrischen Klinik, freiberufliche Tätigkeit als Diplom-Psychologe. Wissenschaftliche Aktivitäten im Bereich der Klinischen Psychologie und Neurowissenschaften. Derzeit Arbeit an Promotion zum Thema Alzheimer Demenz und Neuropsychologie – Abschluss voraussichtlich Ende 2009. Seit Mai 2009 Angestellter in einer Sozialtherapeutischen Anstalt.

Berufs- und gesellschaftspolitisches Engagement: *für Qualitätssicherung von durchgeführten Psychotherapien in Ambulanzen, Praxen und stationären Einrichtungen.

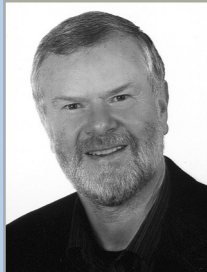


[9] Gisela Dussel, Dipl.-Psych., Forst (bei Karlsruhe)

Bei einer großen AOK mehrjährig zuständig für Selbsthilfegruppen und Prävention. Langjährige Tätigkeit als psychologische Psychotherapeutin in einer Rehaklinik (Orthopädie, Rheumatologie, gyn. Onkologie), dort in leitender Funktion: Aufbau und Ausbau der psycholog. Abteilung. Seit 2000 in eigener Praxis (inzwischen mit Kollegin im Jobsharing) mit KV-Zulassung in VT und PT/ Erwachsene. Langjährige GT-Ausbildung, KBT-Therapeutin, psycholog. Schmerztherapeutin. Lehrpraxis für TP (WiAP). Supervision/ Coaching.

Berufs- und gesellschaftspolitisches Engagement: *Arbeit mit Selbsthilfegruppen (Rheumaliga), *Vorträge (Schmerztherapie, Fibromyalgie), maßgebliche Beteiligung an Erstellung der Patientenschulung Fibromyalgie (Dtsche Ges. f. Rheumatologie), *interdisziplinäre Therapie bei FMS (Uni HD). *Langjährige Leitung einer interdisziplinären, methodenübergreifenden Interventionsgruppe, eines Qualitätszirkels mit niedergelassenen PT aus der Region und einer QM-Gruppe. *Mitgliedschaften bei BDP/ VPP, BVVP/ VVPn, GwG, DAK-BT, DGSS.

Gerne würde ich mich in der Kammer für die Interessen der niedergelassenen PT mit und ohne Zulassung sowie für die Verbesserung der Ausbildungssituation (PiA) einsetzen.



[10] Dr. phil. Jürgen Wild, Dipl.-Psych., Bad Säckingen

Langjährige Tätigkeit in Psychiatrie, Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatungsstelle, Rheumatologie mit Schwerpunkt Fibromyalgiesyndrom. Seit 1995 Angestellter im Rehaklinikum Bad Säckingen GmbH. Eintrag im Arztregister für VT und TP.

Verbandsfunktionen: Langjährig Delegierter der Landesgruppe BW im BDP, Schwerpunkt: Belange angestellter Diplompsychologen. Seit 2005 Mitglied im wissenschaftlichen Beirat beim Fibromyalgie-Landesverband BW e.V.

Berufs- und gesellschaftspolitisches Engagement: *Unterstützung von Selbsthilfegruppen, *Vorträge (Fibromyalgie), *wissenschaftliche Mitarbeit am Hochrheininstitut für Rehabilitationsforschung Bad Säckingen, *Vorstandsmitglied im Circulus Numismaticus Basiliensis Basel (CH).



[11] Renate Hager, Dipl.-Psych., Stuttgart

Seit 1994 Mitarbeiterin in einer staatlichen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche (Teilzeit). Inhaltliche Schwerpunkte: neben der klassischen Diagnostik und Erziehungsberatung vor allem auch die Bearbeitung der Problematiken, die sich bei Kindeswohlgefährdung und bei Hochstrittigkeit sich trennender Eltern ergeben. Psychotherapeutin in eigener Praxis.

Berufs- und gesellschaftspolitisches Engagement *für die Belange Psychologischer PsychotherapeutInnen in Institutionen; *für die Belange niedergelassener PsychotherapeutInnen ohne KV-Zulassung.



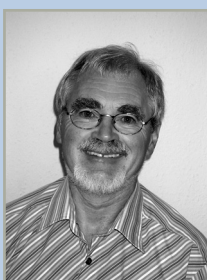
[12] Dr. Gabriella Steibel, Dipl.-Psych., Stuttgart

Promotion in Erziehungspsychologie, Ausbildung in VT, Fortbildung in analytischer PT, systemische Familientherapie und Organisationsberatung, VT für KiJu und Gruppen, Entspannungsverfahren. Eintrag im Arztregister.

Mehrjährige Tätigkeiten als angestellte Psychologin/Psychotherapeutin in beruflicher Rehabilitation, Psychotherapie, Beratung, Forschung und Lehre.

Sprachkenntnisse: deutsch, ungarisch, englisch, serbokroatisch, Gebärdensprache

Berufs- und gesellschaftspolitisches Engagement: *Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung in Institutionen, insbesondere für behinderte Menschen, *Verbesserung der beruflichen Situation von angestellten Psychotherapeut/innen, *Verbesserung der Psychotherapeutischen Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund.



[13] Thomas Müller-Staffelstein, Dipl.-Psych., Dornstadt

Langjährige Tätigkeit in einer Erziehungs-, Jugend- sowie in einer Sexualberatungsstelle. Freiberufliche Tätigkeit als Dozent im Bereich Prä- und Perinatale Psychologie/ Psychosomatik und Geburtsvorbereitung. Seit 1988 niedergelassen in eigener Praxis. Von 1990-2007 Teilzeitanstellung in onkologischer Rehaklinik (WPO-Zertifikat Psychoonkologie). Seit 1999 Kassenzulassung (TP für Erwachsene).

Verbandsfunktionen: 1998–2007 im Vorstand der Landesgruppe BW und Delegierter der Landesgruppe. Mitglied im Errichtungsausschuss der LPK BW, 2001 bis 2005 Mitglied der Vertreterversammlung der LPK BW. Seit 2001 Mitglied im Ausschuss Ambulante Versorgung der LPK. Mitglied im Beratenden Fachausschuss Psychotherapie der KV SW / KV BW.

Berufs- und gesellschaftspolitisches Engagement: *Mitglied der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für psychosoziale Onkologie, der Intern. Society for Pre- and Perinatal Psychology and Medicine sowie der Gesellschaft für Geburtsvorbereitung – Familienbildung und Frauengesundheit. *Vorstand des Trägervereins „Familienplanung e.V.“ der Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen und Familienplanung, Ulm.